

Villach und die Klimaziele

Energieraumplanung als wichtiger Hebel für den Klimaschutz

Ursula Lackner, Stadt Villach

Die (Klima-)Ziele sind klar: Erhöhung der Energieeffizienz, Ausbau von erneuerbaren Energieträgern, Reduktion von CO₂-Emissionen, Synergien nutzen und dem Klimawandel mit entsprechenden Maßnahmen begegnen. Die Stadt Villach hat sich sehr ambitionierte Ziele gesetzt und bedient sich dabei aus einem Bündel an Maßnahmen, wie Förderungen, Bewusstseinsbildung und Kommunikation, aber ebenso zivilrechtlicher und hoheitlicher Instrumente. Im hoheitlichen Bereich spielt die Energieraumplanung – also die Berücksichtigung energierelevanter Ziele und Vorgaben bei der Stadtentwicklung und Raumplanung – eine zentrale Rolle. Das wurde bereits im Stadtentwicklungskonzept 2025 festgelegt.

Bis dato hat die Stadt Villach vorwiegend auf Anreizsysteme und Information gesetzt und damit sehr gute Ergebnisse erzielt – 2020 wurde die Stadt neuerlich zur größten Stadt Österreichs mit dem e5-Goldstatus ausgezeichnet. Das Umfeld als Forschungs- und Hightechstadt mit entsprechender Infrastruktur hat ebenso dazu beigetragen wie starke Partner, wie der regionale Energieanbieter, der die Fernwärme mit einem Anteil von über 85 % aus erneuerbaren Energieträgern und Abwärme zur Verfügung stellt. Auch im Bereich Solarenergienutzung ist Villach im Städtevergleich sehr erfolgreich


und hat kürzlich eine große Photovoltaik-Initiative auf den Weg gebracht – bis 2030 sollen zusätzlich 50.000 m² errichtet und neue Modelle wie Energiegemeinschaften genutzt werden. Damit möchte der Magistrat bis 2030 bilanziell 100 % des Strombezugs mit PV-Produktion ausgleichen. Sehr erfolgreich läuft die Schwerpunkt-Förderung „Fossile raus“ für Private und Unternehmen.

Lösungen finden

Um den nächsten relevanten Schritt in Richtung Klimaneutralität zu gehen, ist es notwendig, die Planungsprozesse weiter zu verbessern und integrierte Lösungen zu planen. Neue Technologien und die Digitalisierung machen es möglich, den Bedarf spezifischer zu erheben und vorhandene Synergie-Potenziale – wie z. B. im Bereich der Abwärme – zu nutzen. Das ist die aktuelle Herausforderung für die Stadt – die Datenbasis zu erheben bzw. vorhandene Daten so zur Verfügung zu stellen, dass diese einen verlässlichen Rahmen für Planungen bilden können. Dabei steht die Stadt Villach im intensiven Austausch mit Salzburg und der Steiermark, um von den Erfahrungen zu lernen.

Ein besonderes Anliegen der Stadt ist, weiter zu begrünen und zu entsiegeln sowie Private und Unternehmen dazu zu bringen,

dezentrale Solarenergie oder Abwärme zu nutzen. Auch dies soll bei der räumlichen Energieplanung berücksichtigt werden. Der nächste wichtige Schritt in Kärnten dafür ist die anstehende Novelle des Kärntner Gemeindeplanungsgesetzes, welche Klimaschutzthemen stärker berücksichtigen werden und damit die Grundlage für den proaktiven Weg Villachs sind.

„Die hohe Lebensqualität in Villach nachhaltig abzusichern und auszubauen ist unser Ziel. Villach ist nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsraum, der aktiv an der Erreichung der Pariser Klimaziele arbeitet“, Irene Hochstetter-Lackner, erste Vizebürgermeisterin und Nachhaltigkeitsreferentin. 

„Die hohe Lebensqualität in Villach nachhaltig abzusichern und auszubauen ist unser Ziel. Villach ist nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsraum, der aktiv an der Erreichung der Pariser Klimaziele arbeitet.“

Irene Hochstetter-Lackner, erste Vizebürgermeisterin und Nachhaltigkeitsreferentin

